

Verlag von **J. A. Berger** in Leipzig.

(Z)[40375]

Anfang Oktober erscheint in meinem Verlage:

„Die Grbin“

von

Heinrich Köhler.

Ca. 22 Bogen gr. 8°. Brosch. 3 M 50 ₤ ord., 2 M 60 ₤ no., 2 M 35 ₤ bar.
Freierpl. 7/6. Einband 1 M 25 ₤ ord., 1 M bar.

Dieser neue Roman des bekannten und beliebten Schriftstellers ist ungemein fesselnd geschrieben und wird von allen Leserkreisen mit Freuden begrüßt werden.

Bitte zu verlangen.

Leipzig, am 23. September 1895.

J. A. Berger.

(Z)[40566] Demnächst versende ich:

Alexander Jonin, Durch Südamerika. Band II: *Die Magel-*

haensstrasse, die Republik Chile und das Leben an den Abhängen der Kor-
dillieren u. an den Ufern des Stillen Oceans. Autorisierte Ausgabe des Russischen
Originals, übersetzt von M. v. Pezold. 48 Bogen gr. 8°. Preis: 12 M.

Bei Ankündigung des Band I schrieb ich folgendes: „Wenn ich mich entschlossen habe, dieses umfangreiche Werk übersetzen zu lassen, wozu ja bei der geringen Kaufkraft, aber auch Kaufkraft des deutschen Publikums kein geringer Mut gehört, so geschah es, weil ich von dem gehaltvollen Inhalt des Werkes bestrickt wurde, und ich hoffe, mich nicht zu täuschen, wenn ich Ihnen einen erfolgreichen Absatz verspreche. Das ist ein Werk, welches von der Publizistik sehr beachtet werden und welches trotz des grossen Umfanges und des hohen Preises einen grossen Leserkreis finden wird.“

Die Publizistik hat meinen Erwartungen voll entsprochen, denn alle Organe von Bedeutung haben dem Werke spaltenlange Artikel gewidmet. Leider haben viele der Herren Sortimenter es nicht einmal der Mühe wert gehalten, dasselbe à condition zu verschreiben, was für beide Teile sehr bedauerlich ist, umsomehr, als die nachfolgenden Empfehlungen ihnen hoffentlich beweisen werden, dass in jedem Orte ein Absatzfeld für dasselbe vorhanden ist.

„An guten und zugleich volkstümlich geschriebenen Reisewerken haben wir bekanntlich durchaus keinen Ueberfluss. Viele derartige Werke verraten zu sehr den Allerweltsreisenden, den Flaneur, während doch nur der ruhige, stille Beobachter, der noch Zeit hat, zu reisen und zu sehen, berufen ist, fremde Verhältnisse zu schildern. Andere Kenner fremder Gegenden sind zu sehr Naturforscher und sonstige Spezialisten; sie sehen und berichten nicht das, was den gebildeten Laien interessiert. Das vorliegende Reisewerk ist ein solches, das für weitere Kreise berechnet ist. Es erzählt vor allem von den Menschen in den Pampaländern; Naturschilderungen und wissenschaftliche Mitteilungen treten zurück. Was der Verfasser berichtet, hat er gründlich und mit Musse sich angesehen, und er trifft überall das, was der Leser vor allem wissen will: wie die Menschen leben, denken, handeln, wie sie politisieren etc. Das alles wird ohne viel Raisonement an einer Fülle von Thatsachen gezeigt. Dass das Buch kein deutsches Original, sondern eine Uebersetzung ist, tritt in der sprachlichen Darstellung allerdings hervor, aber man gewöhnt sich an die Unebenheiten bald und liest dann ungestört — bis ans Ende. Eher wird selten ein Leser das Buch aus der Hand legen, und das will doch bei 943 Seiten Gross-Oktav etwas besagen. Das Werk gehört in alle unsere Bibliotheken hinein.“

Zeitschrift des Bildungsvereins, 17. April 1895.

„Kurz“, so schliesst eine umfangreiche Recension der *Vossischen Zeitung*, „wer den ersten Band des Joninschen Werkes beginnt, wird ihn auch trotz der 1000 Seiten zu Ende lesen — eine Anziehungskraft, deren sich in gleichem Masse wohl wenige Reisewerke rühmen dürfen.“

Zur ausgiebigen Verwendung habe ich einen ausführlichen Prospekt über Band I und II drucken lassen mit ausführlichen Empfehlungen hervorragender Zeitschriften. Ich bitte, denselben aber nur zu verlangen, wenn Sie denselben auch wirklich verbreiten wollen.

Ferner erschien soeben:

Gustav Diercks, Geschichte Spaniens von den frühesten Zeiten

bis auf die Gegenwart. Band II (Schlussband). Ca. 43 Bogen gr. 8°.
Preis: 12 M 50 ₤. Preis des nun vollständigen Werkes 20 M, in
2 Halbfranzbänden 25 M.

Hochachtungsvoll

Berlin, Ende September 1895.

Siegfried Cronbach.

Verlag von **J. S. W. Dieß**
in Stuttgart.

(Z)[40575]

Die Neue Zeit

Revue des geistlichen u. öffentlichen Lebens

Unter ständiger Mitarbeiterschaft

von

A. Bebel, Bernstein, P. Lafargue, W. Liebknecht, Fr. Mehring, F. A. Sorge
u. A.

redigirt von

Karl Kautsky.



Mit dem 1. Oktober tritt die „*Neue Zeit*“ in den vierzehnten Jahrgang ihres Bestehens,

ein geeigneter Zeitpunkt zur Gewinnung neuer Abonnenten, wozu ich Probehefte à cond. zur Verfügung stelle und zu verlangen bitte.

Die angefehene Stellung, welche sich „*Die Neue Zeit*“ bei Anhängern und Gegnern der Sozialdemokratie erworben hat, verdankt die Zeitschrift ihrer Eigenschaft als **Organ des wissenschaftlichen Sozialismus**, nicht minder aber auch der einer **politischen Revue** ersten Ranges. **Die Ereignisse des Tages**, die von weiter reichender Bedeutung sind, werden, namentlich soweit sie auf die Arbeiter-Bewegung und den Sozialismus Bezug haben, eingehender besprochen, als es in der Tagespresse möglich ist, während gleichzeitig die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur und Kunst, der Naturwissenschaften und der Technik angemessene Berücksichtigung finden.

„*Die Neue Zeit*“ darf als unentbehrliche Zeitschrift für alle diejenigen bezeichnet werden, welche ein mehr als flüchtiges Interesse für die große Tagesfrage der sozialen Entwicklung haben.

Inhalt des 1. Heftes: Fr. Mehring, Berliner Brief. — Aus dem litterarischen Nachlaß von Fr. Engels, Werthgesetz und Profitrate. — Ein Brief Heinrich Heine's an Karl Marx. (Facsimile) — Aug. Bebel, Der Breslauer Parteitag. — K. Kautsky, Arbeiterschutz und Bauernschutz. — W. Ellenbogen, Die Gemeinderatswahlen in Wien. — Feuilleton: Elise Langer, Kindesrecht. Recensionen und Notizen.

Bezugsbedingungen: Preis pro Heft 20 ₤ ord., 14 ₤ no.; pro Quartal 2 M 50 ₤ ord., 1 M 80 ₤ netto. Bei einer Continuation von 10 Exemplaren Heft 1 gratis. — Frei-Exemplare 21/20, 105/100.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, den 26. September 1895.

J. S. W. Dieß.